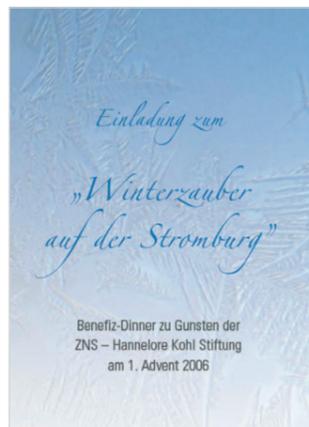


Benefiz-Veranstaltungen zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung



„Winterzauber auf der Stromburg“

Zum dritten Mal genießen die Gäste bei der Charity-Veranstaltung neben Johann Lafer's Sterneküche erstklassige Unterhaltung und besinnliches zur Weihnachtszeit.

Wann: 3. Dezember 2006
Wo: Stromburg Hotel
55442 Stromburg

Informationen und
Reservierungen unter Tel. 06724-931072

Wochenend-Seminar für Angehörige von schädelhirnverletzten Menschen

Das Seminar-Angebot richtet sich an alle, die einen Angehörigen nach einer Hirnverletzung pflegen oder betreuen, oder die sich noch in der Entscheidungsphase befinden, ob sie die Pflege zu Hause übernehmen können. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen hat dabei einen hohen Stellenwert. Von Freitag bis Sonntag haben Sie die Möglichkeit einmal dem anstrengenden Alltag zu entkommen und neue

Kräfte zu sammeln. Für die Pflegevertretung wenden Sie sich an Ihre oder die Krankenkasse Ihres Angehörigen.

Termine:
27.–29. Oktober 2006 in Dresden
16.–18. März 2007 in Hennef

Auskünfte erhalten Sie
unter der Telefon-Nummer 0228/97 84 50

Neue Informations-Schriften

Die Welt mit Kinderaugen sehen – Sicherheitsratgeber für Eltern

Jedes Jahr erleiden allein in Deutschland mehr als 45.000 Kinder unter fünf Jahren durch Unfälle eine Verletzung des Gehirns – dem wichtigsten Organ des Zentralen Nervensystems. Die meisten Unfälle lassen sich jedoch mit relativ einfachen Mitteln und dem richtigen Blick für die Risiken vermeiden. Der Ratgeber gibt praktische Tipps für die Bereiche Haushalt und Garten, Freizeit und Sport sowie Verkehr. Von herab hängenden Kabeln über schöne, aber giftige Gartenpflanzen und dem ungesicherten Teich bis hin zum nicht altersgerechten Kindersitz im Auto sind viele Bereiche des täglichen Lebens abgedeckt. Zusätzlich enthält er eine ausführliche Checkliste, mit der Eltern die Umgebung ihrer Kinder auf potenzielle Gefahrenquellen überprüfen können, und eine Liste mit den wichtigsten Notrufnummern.



Ein Helm hilft, bevor wir helfen müssen – Sicherheitsratgeber für Wintersportler

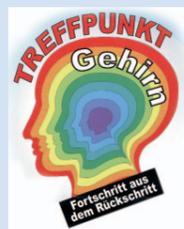
Jedes Jahr erleiden 60.000 Deutsche Unfälle auf der Piste. Ein Großteil aller Kopfverletzungen läßt sich durch das Tragen eines Helmes vermeiden. Damit die Freude beim Wintersport richtig ausgelebt werden kann und der Sportler sicher ohne Verletzungen durch den Winter kommt gibt der Ratgeber praktische Tipps von den FIS-Regeln über die Ausrüstung und Anrengungen zum Helmkauf.



Die Sicherheitsratgeber können kostenfrei telefonisch unter 0228 / 97845-0 oder unter info@hannelore-kohl-stiftung.de bestellt werden.

REHACare Düsseldorf 18.–21. Okt. 2006

In Kooperation mit der Fachzeitschrift „not“ und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe organisiert die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung den „Treffpunkt Gehirn“ – das etablierte Kompetenzzentrum rund um das Thema neurologische Rehabilitation. Ziel dieser Initiative ist es, wohnortnah Hilfestellung zu geben und eine Plattform zu schaffen für Betroffene und Angehörige ebenso wie für Hilfsmittelanbieter und interessierte Besucher.



Durch die Bündelung der Aussteller in einem speziellen Bereich schaffen wir für betroffene Menschen eine Erleichterung im weitläufigen Messegelände und einen zentralen Anlaufpunkt für alle, die sich für das Thema Hirnverletzung interessieren. Durch gut verständliche Vorträge und Diskussionen soll der Erfahrungsaustausch gefördert werden.

BAG Nachsorge 21.10.2006

Im Rahmen der RehaCare lädt die auf Initiative der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung und der Kinderneurologie-Hilfe Münster neu gegründete Bundesarbeitsgemeinschaft Nachsorge nach erworbenen Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen (BAG) am 21. Oktober 2006 um 12.00 Uhr zu einer Fachtagung mit dem Thema „Nach einem Schädelhirntrauma benötigen Kinder und Jugendliche eine gezielte und nachhaltige Nachsorge“ in Raum 01, CCD Süd.

Die BAG hat sich zum Ziel gesetzt, die Notwendigkeit einer gezielten systematischen Nachsorge nach Hirnschädigungen betroffener Kinder und Jugendlicher in Fachkreisen sowie in der Öffentlichkeit deutlich zu machen.

Weitere Informationen unter
www.hannelore-kohl-stiftung.de

Herausgeber:

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Unfallverletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems
Rochusstraße 24, 53123 Bonn
Tel: 0228/97845-0 · Fax: 0228/97845-55
E-Mail: info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de
verantwortlich für den Inhalt: Helga Längen
Druck und Gestaltung:
Neurologisches Rehabilitationszentrum,
Vallendar



FORUM

Eine Information für Freunde und Förderer der **ZNS Hannelore Kohl Stiftung**
für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems

Ausgabe 2/2006

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Freunde der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung,

„Das Leben geht WEITER. HELFEN Sie mit“ lautet der Leitgedanke unserer diesjährigen Plakat-kampagne. Das Plakat zeigt den 17-jährigen Gavin mit seiner Mutter Marita. Gavin wurde durch einen Verkehrsunfall schädelhirnverletzt. Sein Schicksal steht stellvertretend für 77.000 Kinder und Jugendliche, die in jedem Jahr eine solche Verletzung erleiden.



Es geschah am 12. Mai 2002. Gavin war mit dem Fahrrad unterwegs. Was dann geschah ist wohl der Alptraum aller Eltern: Er wird frontal von einem Auto erfasst und erleidet ein schweres Schädelhirntrauma. Die Ärzte machen den Eltern wenig Hoffnung, sie zeichnen das Bild eines schwerstbehinderten Jungen, der nie wieder laufen wird, der nie wieder lachen wird, der nie ein normales Leben führen wird, der zeit seines Lebens ein Pflegefall bleiben, gefüttert und gewickelt werden muss.

Heute, zahllose Operationen, Therapien und Reha-Maßnahmen später zeigt sich ein anderes Bild. Gavin kann wieder laufen, selbstständig trinken, er erkennt seine Eltern wieder. Die bisherigen Therapien und Rehabilitationen haben große Fortschritte bewirkt. Gavins Leben und das seiner Familie endete nicht an jenem Tag in Mai 2002. Es ging weiter. Mit vielen Veränderungen. Aber es gibt Unterstützung. In unseren Angehörigenseminaren stehen wir betroffenen Eltern zur Seite. Wir helfen, wenn es um die Suche und Vermittlung geeigneter Reha-Maßnahmen geht. Wir helfen, die zahllosen Fragen zu Pflege und Therapie zu beantworten. Wir helfen, wenn einfach nur eine „starke Schulter“ gebraucht wird. Für Menschen mit einer Schädelhirnverletzung zählt jeder kleine Schritt zurück in das alltägliche Leben. Schritte die wir mit unserem Hilfsangebot begleiten und fördern.

Shirley K. Olney

Für die Unterstützung dieser Plakatkampagne danken wir der Ströer out of Home-Media.

Rehabilitation heute:

Versorgung Schädelhirnverletzter in Deutschland

Prospektivstudie zur Qualitätssicherung bescheinigt hohen Standard in der Erstversorgung, Diagnostik und Nachsorge

Jedes Jahr erleiden in Deutschland 270.000 Menschen eine Schädelhirnverletzung. Die Versorgung von Patienten mit Schädelhirntrauma in Deutschland ist in den vergangenen Jahrzehnten erfolgreicher und effizienter geworden. Dies ergibt sich aus einer von der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung geförderten wissenschaftlichen Pilotstudie zur Qualität der Versorgung von Schädelhirnverletzten anhand von 6.800 Patienten. Es ist die mutmaßlich erste Studie diesen Umfangs in Europa überhaupt.

In dieser Studie wurden alle leicht, mittel-schwer und schwer Schädelhirnverletzten erfasst und analysiert, die im Zeitraum von März 2000 bis Februar 2001 in Krankenhäusern der Regionen Hannover und Münster wegen dieser Verletzungen aufgenommen wurden. Wichtige Ergebnisse: Für die überwiegende Zahl der Patienten steht ein „Krankenhaus der Wahl“ zur Verfügung; der oft zitierte „Notfalltourismus“ findet nicht statt. Selbst ein Großteil der nur leicht Schädelhirnverletzten gelangt unter Begleitung eines Arztes in die Klinik. Zwischen ländlichen Regionen und den eher städtisch strukturierten Gebieten gibt es keine signifikanten Unterschiede.

Erstversorgung der Unfallopfer ist gewährleistet

Bei etwa zwei Drittel aller Patienten erfolgt die Erstversorgung innerhalb der ersten Stunde nach dem Unfall, stellt die Studie positiv fest. Mehr als 80 Prozent von ihnen erhalten innerhalb einer Stunde nach dem Unfall eine radiologische bildgebende Diagnostik. Das ist ein Spitzenwert im internationalen Vergleich. Die Versorgungskette: Rettungssystem – Akutversorgung im Krankenhaus mit OP – Intensivstation – Normalstation, Frührehabilitation und weitere Rehabilitation ist erfolgreich implementiert. Während in allen anderen industrialisierten Ländern Verkehrsunfälle Hauptursache für

Schädelhirnverletzungen sind, greifen die Sicherungssysteme im Straßenverkehr in Deutschland. Hier dominieren mit 53 Prozent Stürze bei der Arbeit sowie im Haus, die Verkehrsunfälle rangieren mit 26 Prozent an zweiter Stelle, an dritter Stelle folgen mit 14 Prozent die Verletzungen durch Gewalteinwirkung sowie die Sportverletzungen mit 7 Prozent.

Immer mehr Kinder erleiden Hirnverletzungen

28 Prozent aller Schädelhirnverletzungen betreffen Kinder und Jugendliche im Alter unter 16 Jahren. Kinder haben heute weniger Zeit und Raum zum Toben und sind daher im Klettern und Fallen nicht mehr geübt. Die Autoren der Studie plädieren ausnahmslos für eine Verstärkung der Unfallprävention. Hier ergeht ein Appell an Politik, Eltern, Schulen, Kindergärten und Verbände, das Engagement bei der Unfallverhütung zu stärken. Wirkungsvolle und einfache Maßnahmen wie das Fahrradfahren nur mit Helm sollen stärker propagiert werden. „Ein Helm hilft, bevor wir helfen müssen!“ lautet daher der eingängige Slogan der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Frührehabilitation ist unverzichtbar

Die Hälfte aller Unfallverletzten befindet sich auch nach einem Jahr noch in ärztlich-medizinischer Behandlung. Obwohl die Effizienz der Frührehabilitation durch die Studie belegt ist, wird nur eine kleine Anzahl von Patienten, etwa fünf Prozent, in Abteilungen für neurologische Frührehabilitation behandelt. Damit werden Chancen vertan, den Verletzten ein weitgehend normales Leben zu ermöglichen, einschließlich der beruflichen Wiedereingliederung. Gelingt die Rehabilitation nicht vollständig, können mithilfe der Neuropsychologie Ersatzstrategien für die ausgefallenen oder geschädigten Funktionen erarbeitet werden. Frührehabilitation kann viel leisten, sie muss nur in Anspruch genom-

Weiter auf Seite 2

Gedenken an Hannelore Kohl



Zum fünften Todestag Hannelore Kohls wurde bei einem Gedenkgottesdienst und einer Kranzniederlegung im Kreis der Familie, enger Freunde und Weggefährten an die Gründerin der Stiftung erinnert. Ihrem Einsatz sei es zu verdanken, dass die Versorgung und Rehabilitation von Schädelhirnverletzten entscheidend verbessert wurde, sagte Prof. Klaus Mayer, Vorstandsmitglied der Stiftung, im Rahmen einer anschließenden Pressekonferenz. Heute überleben selbst nach schwersten Verletzungen mehr Menschen als je zuvor.

„Die Arbeit für die Stiftung war ihr eine Herzensangelegenheit“, beschrieb Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl das Wirken seiner Frau. „Ich bin sehr froh, das Lebenswerk meiner Frau weiter wachsen zu sehen und danke allen für ihre Tatkraft, die sie als langjährige Wegbegleiter und Gremienmitglieder zu wirkungsvoller Hilfe für die Verletzten mit ihren Familien werden lassen.“ Insgesamt wurden mit 23,9 Mio. Euro 497 Projekte gefördert, die dem Bereich der Neurorehabilitation weltweite Beachtung eingebracht haben.

Fortsetzung von Seite 1

men werden. Schädelhirnverletzungen verursachen in der Bundesrepublik Deutschland jährlich geschätzte Kosten von 2,5 Milliarden Euro. Die meisten Kosten sind durch Arbeitsausfall bedingt.

Trotz der insgesamt deutlichen Erfolge bei der Versorgung dieser Patientengruppe sind nach Ansicht der Autoren noch Optimierungsmöglichkeiten gegeben. So gilt die Zahl von 2.750 Schädelhirnverletzungen mit tödlichem Ausgang im internationalen Vergleich als zu hoch. Verbesserungsfähig ist ferner die Weiterversorgung in Rehabilitationseinrichtungen im Rahmen der Versorgungskette, vor allem bei den verletzten Kindern. Unerlässlich ist schließlich die weitergehende Betreuung nach Abschluss der Reha-Maßnahme sowohl in medizinischer als auch in sozialer Hinsicht. Unverzichtbar ist das Einbeziehen der Familie in den Rehabilitationsprozess. Hier bedarf es einer besseren Schulung der Angehörigen. 2.700 Frührehabilitationsplätze und 7.000 andere Rehabilitationsmöglichkeiten müssen vorhanden sein. Die Studie kann bei der ZNS - Hannelore Kohl Stiftung gegen Zahlung von 40 Euro angefordert werden.

Abgabefrist für den Hannelore Kohl Förderpreis 2007 verlängert

Der mit 10.000 Euro dotierte Hannelore Kohl Förderpreis wird alle zwei Jahre für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten zur Erforschung, Entwicklung und Erprobung von diagnostischen und therapeutischen Verfahren in der neurologischen, neurochirurgischen und neuropsychologischen Rehabilitation, sowie der Unfallprävention verliehen. Die Abgabefrist wurde bis zum **30. März 2007** verlängert. Weitere Information über die Vergaberichtlinien finden Sie unter www.hannelore-kohl-stiftung.de

Neue Perspektiven fördern!

Reha-Aktiv gGmbH, Bersenbrück gefördert mit 45.000 Euro

Erwachsene sind nach einem Schädelhirntrauma auf Hilfe, spezielle Trainingsmaßnahmen und Unterstützung angewiesen, um in das Erwerbsleben zurückkehren zu können. In der Einrichtung Reha-Aktiv in Bersenbrück werden Rehabilitanden in den Bereichen Hauswirtschaft, Metall- und Holzverarbeitung, Kräuteranbau und -veredelung und in

einer kaufmännischen Abteilung geschult und auf die Rückkehr in den Beruf oder den Berufseinstieg vorbereitet.

Durch die Förderung der ZNS - Hannelore Kohl Stiftung werden für die verschiedenen Bereiche der beruflichen Rehabilitation Hilfsmittel und Werkzeugmaschinen angeschafft.

SRH Fachkrankenhaus Neckargemünd gefördert mit 23.650 Euro

Wachkomapatienten liegen häufig scheinbar wach im Bett, sind aber meist nicht durch äußere Reize erreichbar. Der Blick geht starr und unfixiert ins Leere; es gelingt nicht, einen Blickkontakt aufzubauen. Gerade Eltern leiden sehr darunter, keinen Kontakt mehr zu Ihren Kindern aufnehmen zu können. Da das Gehör der Sinn ist, der am längsten funktionsfähig bleibt, gibt es bei Patienten im Wachkoma in den meisten Fällen Reaktionen auf Musik und Klang. Hier setzt das Projekt „Zusammen klingt

es einfacher“ an. Den Eltern von Wachkomapatienten werden während des stationären Aufenthaltes ihres Kindes verschiedene musikalische Interaktionsformen vermittelt. Dies erleichtert den Umgang mit der Situation und kann den Kontakt der Eltern zu ihrem Kind verbessern. Die Eltern erhalten drei speziell für ihr Kind ausgewählte Instrumente, die sie nach Entlassung aus dem Krankenhaus mit nach Hause nehmen. Die Familie wird zu Hause weiter von einem Musiktherapeuten betreut.

Universitätsklinikum Düsseldorf gefördert mit 55.000 Euro

Hirnschäden sind Hauptursache für Sterblichkeit und Langzeitbehinderungen der Menschen. Neben direkten Schädigungen durch Verletzungen oder Einblutungen werden vermehrt Sekundärschädigungen diskutiert, welche zunächst negative funktionelle Auswirkungen auf die Hirnfunktion in der Akutphase haben und dann in eine bleibende Schädigung übergehen. An Patienten mit Schä-

delhirntrauma konnten bisher nur wenige, potentiell schädigende Substanzen identifiziert werden, deren Effekte auf die Funktion neuronaler Netzwerke nicht ausreichend geklärt sind. Ziel des Projektes ist es, zelluläre und neurophysiologische Mechanismen von in der Hirnflüssigkeit freigesetzten Substanzen nach Hirnverletzungen zu klassifizieren und Heilungsmethoden zu entwickeln.

Danke für Ihre Hilfe!



Die Neurologische Klinik Vallendar sichert in Zusammenarbeit mit den Kliniken in und um Koblenz die Versorgung von neurologisch erkrankten Patienten. Ute-Henriette Ohoven übergab der Klinik ein dringend benötigtes Ultraschallgerät im Wert von rund 50.000 Euro. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Fördermaßnahme leistete der **Sternekoch Johann Lafer**. Die Erlöse der Benefizveranstaltung „**Winterzauber auf der Stromburg**“ in Höhe von 15.000 Euro trugen wesentlich zur Finanzierung des Gerätes bei.

Der Bonner Büroservice DER THÜNKER unterstützt ab sofort die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung im Rahmen einer jährlichen Fördermitgliedschaft und übernimmt mit seinem Business-Center DER THÜNKER zeitweise die Aufgaben des Telefonempfangs, wenn die personellen Ressourcen der Stiftung erschöpft sind. Je nach Anzahl der eingehenden Gespräche wird sich dieser Service auf Leistungen im Wert von mehr als **1.000 Euro** im Jahr summieren.



Die Höhe der reinen Geldförderung aus der Fördermitgliedschaft beläuft sich auf **650 Euro** pro Jahr. **Wilfried Thünker** will mit seinem Engagement weitere mittelständische Unternehmen zur Unterstützung der in Bonn ansässigen Stiftung ermuntern. „Die Maßnahmen kosten sehr viel Geld, die Betroffenen sind auf unsere Mithilfe angewiesen“, so Thünker.

200 Greifswalder amüsierten sich am Vorabend zur Eröffnung der Fußball-WM bei der Benefizgala im Pommerschen Landesmuseum. **5.000 Euro** kamen für die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung zusammen und konnten am Abend von Präsidentin Ohoven entgegen genommen werden. Im Rahmen der Benefizveranstaltung enthüllten Ute Ohoven und Matthias Deters, Geschäftsführer des NRZ-Greifswald eine Gedenkstele, die zu Ehren von Hannelore Kohl den Eingangsbereich des NRZ schmücken wird.

An Bord des **Hapag Lloyd-Kreuzfahrtschiffes MS „EUROPA“** kamen Weinkenner auf ihre Kosten. Unter dem Motto „Big Europa“ boten vor Heiligendamm acht internationale Winzer ihre besten Gewächse in beeindruckenden 27-Liter-Flaschen zur Verkostung und zur Versteigerung. **44.000 Euro** sind das beachtliche Ergebnis der Versteigerung zugunsten der Hannelore Kohl Stiftung.

Bei der 16. Radio Regenbogen Benefiz-Gala „**Ball der Sterne**“ haben 2.500 Gäste im Mannheimer Rosengarten in den „Metropolen Europas“ gefeiert. Dank der Unterstützung vieler konnten an diesem Abend **55.000 Euro** für die Arbeit der Hannelore Kohl Stiftung eingenommen werden.

„Let's enjoy“ lautete das Motto des diesjährigen und damit **25. Deutschen Opernballs** in Frankfurt. Mehr als 2.000 Gäste feierten bis in den Morgen und taten damit auch Gutes. Rund **40.000 Euro** werden für die Therapie und Betreuung schädelhirnverletzter Unfall-opfer bereitgestellt.

Seinen 60. Geburtstag feierte **Hermann Meyer** aus Osnabrück. Statt Geschenken bat er seine Gäste um Geldspenden für die Arbeit der Hannelore Kohl Stiftung. **1.000 Euro** können in ein Kinder-Rehaprojekt einfließen und mithelfen, den kleinen Patienten die Chance auf ein neues Leben zu geben.

Informationen zur Arbeit der ZNS - Hannelore Kohl Stiftung

Rochusstraße 24 · 53123 Bonn
Telefon: 0228.978450
Telefax: 0228.9784555
www.hannelore-kohl-stiftung.de
E-Mail: info@hannelore-kohl-stiftung.de

Spendenkonto:
3000 3800
Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98